

Unfallagebild 2022 der Polizeiautobahnstation Schweich

Die Gesamtunfallzahl im Zuständigkeitsbereich der PAST Schweich ging im Jahr 2022 gegenüber 2021 geringfügig um 1,8 % von 899 auf 882 Unfälle zurück.

Langzeitentwicklung:

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	944	964	952	839	911	774	899	882

Es gab leider drei Unfälle mit tödlich verletzten Personen.

Bei 104 Unfällen wurden 29 Menschen schwer und 140 Menschen leicht verletzt.

Insgesamt stieg die Gesamtzahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Menschen damit im zweiten Jahr in Folge an, wobei insbesondere die Zahl der tödlich und schwerverletzten Personen einen unerfreulichen negativen Trend aufweisen.

Darstellung der Personenschäden in der Langzeitentwicklung:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Tote	2	4	2	2	1	1	0	3
Schwerverl.	20	35	32	18	38	27	21	29
Leichtverl.	148	162	109	167	117	105	123	140
Gesamt	170	201	143	187	156	133	144	172

Eine Einordnung in die Kategorie schwer bzw. leicht verletzt ist polizeilich nicht beeinflussbar und hängt von der Art und Dauer der medizinischen Behandlung ab.

Hauptunfallursachen sind in 2022 nach wie vor (Anteil in 2021 in Klammern):

- zu geringer Abstand 19,16 % (14,6 %)
- zu hohe Geschwindigkeit 16,55 % (21 %)
- Fehler beim Überholen 6,69 % (6,3 %)
- mangelhafte Ladungssicherung 5,67 % (5,56 %)

Somit ist lediglich im Bereich Geschwindigkeit als Unfallursache eine positive Entwicklung erkennbar.

Die übrigen Hauptunfallursachen entwickeln sich leider negativ.

Mangelnde Verkehrstüchtigkeit als Unfallursache stellten die Polizeibeamten/-innen 39mal fest (2021: 43).

11mal war Alkoholeinfluss und 4mal Drogen-/Medikamenteneinfluss feststellbar. Bei diesen rauschbedingten Unfällen wurden 1 Mensch schwer und 15 Personen leicht verletzt.

In weiteren 23 Fällen waren Fahrer/-innen übermüdet oder hatten sonstige geistige/körperliche Mängel.

Die erst seit 2021 gesondert ermittelte Unfallursache „Ablenkung“ durch Nutzung elektronischer Geräte sowie andere bewusste Blickanwendungen vom Verkehrsgeschehen wurde 16mal registriert.

Da hierzu konkrete Anhaltspunkte vorliegen müssen, besteht weiterhin ein großes Dunkelfeld und es erfolgt eine Zuordnung von Verkehrsunfällen unter anderen Ursachen.

Bei 76 Unfällen entfernte sich der Verursacher unerlaubt von der Unfallstelle.

Die Aufklärungsquote konnte mit 56,6 % (43 Fälle) gegenüber dem Vorjahr um 10% gesteigert werden.

Mangels aussagekräftigen Hinweisen konnten Unfallverursacher in vielen Fällen nicht ermittelt werden.

162 Unfälle ereigneten sich 2021 im Bereich von Baustellen.

Das sind 41 mehr als im Jahr 2021.

Ursächlich sind hier häufig Fehler beim Fahrstreifenwechsel sowie mangelnde Aufmerksamkeit und mangelnder Sicherheitsabstand bei Staubildungen.

Leider sind auch zwei der drei Unfälle mit tödlich verletzten Verkehrsteilnehmern hierunter einzuordnen.

Die Steigerung kann mit der Neueinrichtung mehrerer Großbaustellen sowie dem weiter angestiegenen Verkehrsaufkommen gegenüber 2021 begründet werden.